

1 Donnerstag 28.03.2013 Hamburg – Exeter

1.1 Start, fly and drive

Heute ist Aufstehen vor dem Wachwerden angesagt. 4:20 Uhr geht der Wecker. Abfahrt 5:00 Uhr. Die gestern fertig geschmierten Brote werden aus dem Kühlschrank geholt. Ein bißchen Wasser ins Gesicht geworfen. Und schon geht's los.

Im Terminal 2 ging es beschaulich zu. Lediglich bei airberlin quoll der Wartebereich über. Unser Checkin bei British Airways war eine zwei Minutensache. Keine Schlangen am Counter, wir sind sofort bedient worden. Lediglich ein Wehmutsstropfen war dabei...

Sie reisen zu viert? Nein leider nicht. Unsere zwei Mitreisenden sind leider verhindert.

Ok, August und Dalmi waren im Tragenetz am Rumzappeln. Sie wollten auch unbedingt eine Boardkarte und ihr Pass sollte auch vorgezeigt werden. Na, ja, da haben wir jetzt einmal drauf verzichtet...

Weiter geht's zur Sicherheitskontrolle. Alles ausplünnen und auf's Band legen. Antje kommt ohne Quietkon durch das Tor. Bei mir war wieder Alarm angesagt. Also gleich raus auf den Seitenstreifen zur Leibesvisitation und Arme hoch, Arme runter umdrehen, Arme hoch... und Schuhe ausziehen. Die guten Stücke werden dann auch noch einmal auf das Band gelegt. Vielleicht sind sie ja dann auch nach der Durchleuchtung auch keimfrei? Egal, die Sicherheitsangestellte schleppt dann auch wieder mit den Schuhen an. Aber was ist denn das? Die sind ja viel zu klein. Bringen Sie doch dieses Schuhe der Dame am Ende des Laufbandes. Mir sind diese Schuhe zu klein...

Antje wurde dann gefragt, ob sie tauschen wolle. Antje hatte meine Schuhe, die auf dem Band angefahren kamen, gleich aus dem Verkehr gezogen. Das war schon mal ein witziger Auftackt. Da haben wir sogar das Sicherheitspersonal mal zum Lachen gebracht.

Als ich wieder beschuht war, traf ich bei Antje ein, die bereits das technische Gerät wieder im Rucksack verstaute. Auf einmal fängt sie an dem Sicherheitsmenschen am Laufband zu erzählen, daß wir nach Dartmoor zum Letterboxen fahren. Häh? Hat sie Redewasser getrunken?

Mein Gesichtsausdruck muß sagenhaft gewesen sein. Ich dachte nur, laß sie mal erzählen....

Im Laufe des Gespräches konnte ich heraushören, daß der Mann ebenfalls Geocacher war. Er hat bei der Kontrolle meinen Rucksack mit dem Travelpatch entdeckt und Antje gefragt, ob sie Geocaching betreibt. Ja so ist das.

Nach der Ankunft in Heathrow ging's auf die Suche nach der Vermietstation von SIXT.

Oh guck doch mal. Da ist ein Richtungsweiser für: car rental buses.

Wir haben doch aber nicht einen Bus gemietet? Wie sich uns dann irgendwann erschloß, daß unser Vermieter *airport off* angesiedelt war und es dort zu den Shuttlebussen geht. Kaum am richtigen Bussteig angekommen, biegt auch schon der Shuttlebus um die Ecke. Perfektes Timing. Keine Minute zu lange gesucht.

Wollen sie ein kleineres Auto? Vielleicht doch lieber Automatik und ein Navigationsgerät? Nein wir können auch schalten. Für 10 Pfund pro Tag macht das auch richtig Spaß, auch mit links ;-). Ja kleiner ist OK, was im Nachhinein die richtige Entscheidung war. Die Straßen hier in Südengland sind irgendwie schmaler als bei uns.

Die kurze Einweisung ins Auto war so kurz, daß wir in 30 Sekunden damit durch waren. Hier ist

Reisetagebuch: England/Devon – Dartmoor - Letterboxing

das Licht. Ein Zündschloß gibt es nicht mehr, in welches der Schlüssel gesteckt wird. Den Schlüssel braucht man nicht mehr... Wenn man in die Nähe des Wagens kommt, wird er automatisch entriegelt. Man sollte nur aufpassen, daß man den Schlüssel bei sich trägt und nicht im Wagen liegen läßt. Die Gefahr besteht in der Tat. Ach ja, hier noch die Münze für die Schranke an der Ausfahrt, um vom Hof zu kommen. Die brauchten wir dann aber nicht. Wir sind gleich einem Wagen hinterher gefahren. Die Schranke schloß sich nicht so schnell wieder. Ups, ach ja, wir sollten ja die Münze...

Nun sind wir bereits unterwegs. Das Navi führt uns aus London heraus auf die Autobahn Richtung Exeter. Das Garmin kennt zusätzlich noch einige kleine Flüsse, die wir überqueren. Wir werden jedesmal bei Brücken mit kleinen Flußläufen aufgefordert zur Fähre zu fahren und dann an Bord zu fahren. Möglicherweise hat sich an der Straßennavigation zwischenzeitlich doch etwas geändert? Und das im *old english land*.

1.2 Stonehenge

Stonehenge ist natürlich eine Stop wert! Und außerdem gibt es hier zwei Dosen!

Schon von weitem sieht man die aufgeschichteten Steine, die ziemlich nahe der Straße liegen. Wie eine Armeisenstraße führt ein kleiner dunkler Faden zum Steinwall. Hier ist aber was los. Wie ist das erst im Sommer?



Auf dem Parkplatz bekommen wir aber gleich einen Stellplatz und der Zaun ist glücklicherweise aus Maschendraht. So ist uns auch von der Straße ein Blick auf die Monolithe gegönnt. Da man ohnehin nicht mehr zwischen den Steinen herumlaufen darf und ganz brav dem Weg um den Steinring marschieren soll, haben wir uns mit dem Blick von 10 Meter weiter entfernt begnügt. Wie schon gesagt, außerdem gibt es hier zwei Dosen, die wir jetzt mal angehen wollen. OK, der eine Cache müßte genau hier bei dem *heelstone* (Fersenstein) liegen. Auf den ersten

Blick ist aber nichts zu sehen. Muß man dafür doch auf das Gelände. Der *heelstone* steht praktisch direkt am Zaun und ist in Griffweite. Gut, ich schaue mir noch mal die Beschreibung an. Mal sehen, wie groß die Dose ist. Ja, also, es handelt sich hier um einen Earthcache und nach einer Recherche wissen wir jetzt, daß der *heelstone* ca. 35 Tonnen schwer ist....

Auf zur nächsten Dose. Gleich mal sehen, was das für ein Typ ist. Ein Virtual. Das ist doch auch schön. Hier sind die beiden Steine beim Eingang gefragt. Für den Earthcache brauchen wir diese Steine später auch noch mal. Und dann noch auf zur *Avenue*. Da wurden wir schon ganz schön über das Gelände gescheucht. Aber es war mal wieder interessant. Da soll noch mal einer sagen cachen bildet nicht.

1.3 Exeter

Mit diversen, cachbedingten Stops in Richtung Exeter haben wir dann auch die Straße gefunden, in der unser Hotel zu finden sein soll. In dieser Gegend scheint es keine Hausnummern zu geben. Folglich sind wir in den Genuß einer halben Stadtrundfahrt gekommen, weil wir die Topshamroad zweimal komplett abgefahren sind. So haben wir die Kathedrale von Exeter dann auch schon mal gesehen...

Mensch, da ist sie doch, die Einfahrt zum Hotel *Buckerell Lodge*. Wie konnten wir die nur übersehen? Eigentlich war es gar nicht so schwer. Das Hotel hat eine eigene Bushaltestelle und liegt genau an der erwarteten Straße. Hilfreich bei der Suche war die Tatsache, das wir die ganze Fahrt in der Stadt im stop and go verbracht haben. So konnten wir uns die Häuser am Straßenrand etwas genauer ansehen.



Nach dem Checkin haben wir Schusters Rappen gesattelt und uns auf den Weg in die Innenstadt gemacht. Den Weg kannten wir ja schon. Allerdings haben wir für Fußgänger einen viel schöneren Pfad direkt am Flußlauf gefunden. In ca. 20 Minuten waren wir an der Waterfront im Hafen. Es folgte eine kleiner Stadtrundgang, immer entlang des Dosenpfades.

Der Tag wurde mit einem Abendessen im Hotel abgeschlossen. Nach 20 Stunden auf den Beinen wurde es auch langsam Zeit. Wir sind ja auch

nicht mehr die Jüngsten. Gute Nacht.